



Umgang mit dem Coronavirus - Veränderungen im Klinikablauf

Sehr geehrte Damen und Herren,

wegen der aktuellen Infektionslage werden die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen anders verlaufen, als Sie es bisher kennen gelernt oder erzählt bekommen haben.

Ausgehend von den behördlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts haben wir ein umfassendes Konzept erarbeitet, das in jeder Klinik umgesetzt wird. Während wir den Charakter der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme möglichst erhalten möchten, wird es dennoch, wie in Ihrem Alltag auch, zu Einschränkungen kommen.

Über die Maßnahmen dieses Konzeptes möchten wir Sie vorab informieren, um zu vermeiden, dass Sie mit falschen Erwartungen zu uns kommen. Wir möchten Sie damit bestmöglich vorbereiten, aber auch Enttäuschung vorbeugen und einen reibungslosen Ablauf während Ihres Aufenthaltes gewährleisten.

Um das Abstandsgebot einhalten zu können, wird es zu einigen Anpassungen kommen. Dazu gehören kleinere Gruppengrößen sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern, einer dadurch reduzierten Gesamtanzahl an Therapien und Freizeitangeboten (v. a. Freizeitfahrten), zu längeren Wegen durch ein verändertes Wegeleitsystem und einer anderen Organisation der Mahlzeiten (bspw. verkürzte Essenszeiten, ggf. ohne Buffet).

Auch können manche Therapien unter Umständen nicht mehr durchgeführt werden, auf die Sie sich vielleicht gefreut haben.

Auf Besucher und Gäste müssen Sie vorerst verzichten: Das Betreten der Klinik ist nur den Patienten gestattet. Eventuell ist lediglich eine Übernachtung Ihres Partners möglich, der Sie zu Beginn der Maßnahme in die Einrichtung fährt. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt zu Ihrer Klinik auf.

Möglicherweise verändern sich auch Ihre Vorsorge-/ Rehabilitationsziele: Es ist vielleicht die ideale Zeit, um zur Ruhe zu kommen, sich auf sich zu besinnen, das Erlernte in Eigeninitiative umzusetzen und Qualitätszeit mit den Kindern zu verbringen. Die Kindergruppen bestehen weiter, so dass hier für Sie eine Entlastung möglich sein könnte.

Gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis gewinnen in diesen Zeiten überall an Bedeutung, auch und gerade bei uns. Nur so können wir gemeinsam die Pandemie bewältigen und zeitgleich die Belastungen für Sie und Ihre Familien abfedern.

Wie gut unser erarbeitetes Konzept greift, hängt maßgeblich von Ihrer Mithilfe ab. Diese beginnt bereits mit der Anreise:

- Jeder Patient wird einer erneuten Aufnahme- und Attestprüfung unterzogen und dabei persönlich kontaktiert.
- Falls Sie von sich aus sagen, dass zu „Coronazeiten“ Ihr Gesundheitszustand eine Kontraindikation darstellt, besprechen Sie es umgehend mit Ihrem Hausarzt
- Wir erfragen zudem kurz vor der Anreise Ihren Gesundheitszustand - ebenfalls telefonisch.
- Wir bitten Sie, nach Möglichkeit nur mit eigenem PKW anzureisen.
- Kommen Sie bitte mit einem eigenen Mund-Nasen-Schutz (alle Personen ab dem 6. Lebensjahr) in die Klinik, den Sie für Ihre Aktivitäten außerhalb der Anwendungszeiten benötigen
- Halten Sie den ausgefüllten Fragebogen, den Sie mit diesem Anschreiben erhalten haben, bereit.
- Wir befragen Sie vor Betreten der Klinik erneut und messen Fieber.



Zu Beginn der Maßnahme werden Sie ausgiebig über die Hygieneregeln und Infektionsschutzmaßnahmen geschult:

- Auf Händeschütteln und Umarmungen verzichten
- Husten und Niesen ausschließlich in die Armbeuge
- Einmaltaschentücher verwenden
- Mund-Nase-Maskenschutz anlegen, auch Kinder ab dem 6. Lebensjahr (Diese werden nach der Anreise von der Klinik gestellt)
- Den Abstand von mindestens 1,5m zu anderen Personen einhalten
- Hände mit Wasser und Seife für mindestens 20 Sekunden mehrmals täglich ausgiebig waschen
- Ihr Appartement mehrmals täglich lüften

Wenn während der Maßnahme ein Infekt auftritt, werden die Symptome umgehend ärztlich untersucht. Besteht aufgrund der Symptomatik wie Husten, Fieber, Schnupfen, Atembeschwerden, Geschmacks- und Geruchsirritationen, Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit und Müdigkeit der begründete Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion, besteht sofortige Quarantänepflicht, bis das Testergebnis bekannt ist. Sollte der Verdacht bestätigt sein, kann ein Umzug in einen gesonderten Bereich erforderlich werden. Gemeinsam mit dem zuständigen Gesundheitsamt wird das weitere Vorgehen besprochen.

Auf Hinweis des Gesundheitsamtes möchten wir Sie darüber hinaus bitten, 2 Wochen vor Anreise in eine unserer Fachkliniken Ihre sozialen Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren. Wir weisen Sie darauf hin, dass in all unseren Fachkliniken Mundschutzpflicht besteht. Diese Maßnahmen dienen der weiteren Verminderung des Infektionsrisikos.

Da sich die Situation laufend ändert, bitten wir Sie unbedingt, regelmäßig unsere Internetseite zu besuchen. Hier halten wir Sie über die Veränderungen auf dem laufenden (www.ak-familienhilfe.de/coronavirus). Zudem stellen wir hier weitere Details über den Ablauf in der Klinik für Sie bereit.

Wenn Sie schon wissen, dass Sie Ihre Ziele unter diesen Voraussetzungen nicht erreichen können, oder Sie Bedenken oder Ängste haben, bitten wir Sie, sich direkt mit der Klinik in Verbindung zu setzen. So können wir besprechen, ob eine Verlegung der Maßnahme im Einzelfall sinnvoll ist. Wir können Ihnen trotz der vorbereiteten intensiven Maßnahmen nicht garantieren, dass Sie während des Vorsorge- oder Rehabilitationsaufenthaltes nicht an einem Infekt erkranken.

Der Deutsche Arbeitskreis für Familienhilfe e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, Familien zu stützen und zu stärken. Wir freuen uns, dass wir Ihnen die Möglichkeit geben können, eine Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme in einer unserer Kliniken durchzuführen. Diese sind in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit wichtiger denn je.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Halsch
Geschäftsleitung

Benjamin Nickelsen
Geschäftsleitung



Infektionsfragebogen zur Anreise

Sehr geehrte/r Frau/Herr _____,

zur Vermeidung einer Verbreitung der SARS-CoV-2-Infektionen („Coronavirus“) und somit zu Ihrem eigenen Schutz, dem Schutz aller Patienten und Mitarbeitenden, möchten wir Sie bitten, vor Anreise nachfolgende Fragen verantwortungsbewusst zu beantworten und uns den Fragebogen zur Anreise mitzubringen.

1. Bestand bei Ihnen bereits eine SARS-CoV-2-Infektion?

- Nein Ja (Wenn Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten, reichen Sie bitte ein ärztliches Attest ein. Sie müssen die nachfolgenden Fragen nicht beantworten)

2. Wurden Sie bereits auf eine SARS-CoV-2-Infektion getestet?

- Nein Ja (Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?)

3. Hatten oder haben Sie oder Ihre Kinder innerhalb der letzten 14 Tage oder aktuell Symptome einer Infektion? Bspw.:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| - Husten | - Gliederschmerzen |
| - Fieber | - Allgemeine Schwäche |
| - Geschmacksverlust | - Durchfall |

- Nein Ja (Sollten Sie oder Ihre Kinder bei Anreise Symptome einer Infektion zeigen, können wir Sie nicht aufnehmen.)

4. Hatten Sie oder ein Mitglied Ihres Haushaltes innerhalb der letzten 14 Tage (rückwirkend zum Anreisetag) Kontakt zu einer an SARS-CoV-2 erkrankten Person?

- Nein Ja (Wenn ja, ist eine Aufnahme ausgeschlossen.)

5. Bestehen bei Ihnen oder Ihren Kindern eine der von uns bestimmten Kontraindikationen? (www.ak-familienhilfe.de/Kontraindikation)*

- Nein Ja (Wenn ja, ist eine Aufnahme ausgeschlossen.)

6. Gehören Sie oder Ihre Kinder zur Risikogruppe? (www.ak-familienhilfe.de/Risikogruppen)*

- Nein Ja (Wenn ja, klären Sie vorab mit Ihrem Hausarzt, ob Sie auf eigenes Risiko die Maßnahme antreten können)

Ich habe die Vorabinformationen gelesen und versichere, mich an die notwendigen Hygienevorschriften zu halten. Mir ist das Risiko einer eventuellen Infektion während des Aufenthaltes in der Klinik bekannt und ich bestätige, mich an die dann notwendig werdenden Maßnahmen zu halten.

Datum, Unterschrift

*Falls Sie keine Möglichkeiten haben, die aktuellste Liste im Internet einzusehen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.